

Missale

18. So. im Jk. (G) B



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 356

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

| | |
|--|----|
| 18. So. im Jk. (G) B..... | 7 |
| Eröffnungsvers:..... | 7 |
| Begrüßung: | 7 |
| Einleitung: | 7 |
| Kyrie:..... | 8 |
| Friedensgruss beim Kyrie: | 9 |
| Vergebungsbite: | 9 |
| Gloria: Lied oder: | 10 |
| Tagesgebet:..... | 11 |
| Erste Lesung: Lektor 1: | 11 |
| Antwortgesang / Psalm: Lektor 1: | 13 |
| Zweite Lesung: Lektor 2:..... | 14 |
| Hallelujavers:..... | 15 |
| Evangelium:..... | 16 |
| Predigt: | 18 |
| Credo:..... | 23 |
| Fürbitten: Pfr. und Lektor 3: | 24 |
| Opfer: | 25 |
| Gabenbereitung: | 26 |
| Gabengebet: | 27 |
| Präfation: | 27 |

| | |
|--------------------------------------|----|
| Sanctus: Gesungen:..... | 28 |
| Hochgebet II:..... | 29 |
| Akklamation:..... | 30 |
| Anamnese: | 31 |
| Doxologie: | 32 |
| Vater unser:..... | 33 |
| Friedensgruss:..... | 34 |
| Agnus Dei: (Lied oder...) | 35 |
| Kommunion: | 35 |
| Kommunionvers: | 36 |
| Kommunionausteilung:..... | 37 |
| Schlussgebet: | 37 |
| Mitteilungen: Verdankungen etc. | 37 |
| Schlusslied: Lied: | 37 |
| Segen: | 38 |
| Leoninische Gebete | 39 |
| Entlassung:..... | 41 |
| Auszug: Orgel: | 41 |

18. So. im Jk. (G) B

Eröffnungsvers:

Gott, komm mir zu Hilfe; Herr, eile, mir zu helfen. Meine Hilfe und meine Rettung bist du, Herr, säume nicht.
(Ps 70,2.6)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Jesus Christus, unser Erlöser, der uns das wahre Brot vom Himmel reicht, sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

Einleitung:

Das Sakrament, das uns in der Gestalt von Brot geschenkt ist, nennen wir auch das Brot des Himmels. Das Manna des Alten Bundes regnete nicht vom überirdischen Himmel, und das Sakrament des Brotes ist keine Speise der Engel. Es ist Speise des Lebens in dieser Welt.

Kyrie:

Bevor wir Gott im Sakrament begegnen, wollen wir ihn bitten, dass er alle Schuld von uns nimmt.

Du bist gekommen, uns neues Leben zu schenken: - *Herr, erbarme dich unser.*



Du hast den Hungernden Brot zu essen gegeben: - *Christus, erbarme dich unser.*



Du hast uns deinen Leib als Speise bereitet: - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Gott, unser Vater, stehe deinen Dienern bei und erweise allen, die zu dir rufen, Tag für Tag deine Liebe. Du bist unser Schöpfer und der Lenker unseres Lebens. Erneuere deine Gnade in uns, damit wir dir gefallen, und erhalte, was du erneuert hast.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(Ex 16,2-4.12-15) (Ich will euch Brot vom Himmel regnen lassen)

Lesung aus dem Buch Exodus:

In jenen Tagen

16:2 murrte die ganze Gemeinde der Israeliten in der Wüste gegen Mose und Aaron.

16:3 Die Israeliten sagten zu ihnen: Wären wir doch in Ägypten durch die Hand des Herrn gestorben, als wir an den Fleischtöpfen sassen und Brot

genug zu essen hatten. Ihr habt uns nur deshalb in diese Wüste geführt, um alle, die hier versammelt sind, an Hunger sterben zu lassen.

16:4 Da sprach der Herr zu Mose: Ich will euch Brot vom Himmel regnen lassen. Das Volk soll hinausgehen, um seinen täglichen Bedarf zu sammeln. Ich will es prüfen, ob es nach meiner Weisung lebt oder nicht.

16:12 Ich habe das Murren der Israeliten gehört. Sag ihnen: Am Abend werdet ihr Fleisch zu essen haben, am Morgen werdet ihr satt sein von Brot, und ihr werdet erkennen, dass ich der Herr, euer Gott, bin.

16:13 Am Abend kamen die Wachteln und bedeckten das Lager. Am Morgen lag eine Schicht von Tau rings um das Lager.

16:14 Als sich die Tauschicht gehoben hatte, lag auf dem Wüstenboden etwas Feines, Knuspriges, fein wie Reif, auf der Erde.

16:15 Als das die Israeliten sahen, sagten sie zueinander: Was ist das? Denn sie wussten nicht, was es war. Da sagte

Mose zu ihnen: Das ist das Brot, das
der Herr euch zu essen gibt.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank
sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 78,3-4b.23-24.25 u. 54 [R: vgl. 24b])

℞ - Der Herr gab ihnen Brot vom Himmel. - ℞

78:3 Was wir hörten und erfuhren, * was
uns die Väter erzählten,

78:4 das wollen wir unseren Kindern nicht
verbergen, * sondern dem
kommenden Geschlecht erzählen. - ℞

℞ - Der Herr gab ihnen Brot vom Himmel. - ℞

78:23 Er gebot den Wolken droben * und
öffnete die Tore des Himmels.

78:24 Er liess Manna auf sie regnen als
Speise, * er gab ihnen Brot vom
Himmel. - ℞

℞ - Der Herr gab ihnen Brot vom Himmel. - ℞

78:25 Da assen die Menschen Wunderbrot;
* Gott gab ihnen Nahrung in Fülle.

78:54 Er brachte sie in sein heiliges Land, *
in die Berge, die er erwarb mit
mächtiger Hand. - R

R - Der Herr gab ihnen Brot vom Himmel. - R

Zweite Lesung: Lektor 2:

(Eph 4,17.20-24) (Zieht den neuen Menschen an, der
nach dem Bild Gottes geschaffen ist)

Lesung aus dem Brief des Apostels
Paulus an die Epheser:

4:17 Ich sage es euch und beschwöre euch
im Herrn: Lebt nicht mehr wie die
Heiden in ihrem nichtigen Denken!

4:20 Das aber entspricht nicht dem, was
ihr von Christus gelernt habt.

4:21 Ihr habt doch von ihm gehört und
seid unterrichtet worden in der
Wahrheit, die Jesus ist.

4:22 Legt den alten Menschen ab, der in
Verblendung und Begierde zugrunde
geht, ändert euer früheres Leben,

4:23 und erneuert euren Geist und Sinn!

4:24 Zieht den neuen Menschen an, der
nach dem Bild Gottes geschaffen ist
in wahrer Gerechtigkeit und
Heiligkeit.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Hallelujavers:



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Nicht nur von Brot lebt der Mensch,
sondern von jedem Wort aus Gottes
Mund. (Vgl. Mt 4,4b)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein
Herz und meine Lippen, damit
ich dein Evangelium würdig
verkünde.

Evangelium:

(Joh 6,24-35) (Alle assen und wurden satt)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit,

6:24 als die Leute sahen, dass weder Jesus noch seine Jünger dort waren, stiegen sie in die Boote, fuhren nach Kafarnaum und suchten Jesus.

6:25 Als sie ihn am anderen Ufer des Sees fanden, fragten sie ihn: Rabbi, wann bist du hierher gekommen?

6:26 Jesus antwortete ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid.

6:27 Müht euch nicht ab für die Speise, die verdirbt, sondern für die Speise, die für das ewige Leben bleibt und die der Menschensohn euch geben wird. Denn ihn hat Gott, der Vater, mit seinem Siegel beglaubigt.

- 6:28 Da fragten sie ihn: Was müssen wir tun, um die Werke Gottes zu vollbringen?
- 6:29 Jesus antwortete ihnen: Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.
- 6:30 Sie entgegneten ihm: Welches Zeichen tust du, damit wir es sehen und dir glauben? Was tust du?
- 6:31 Unsere Väter haben das Manna in der Wüste gegessen, wie es in der Schrift heisst: Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen.
- 6:32 Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel.
- 6:33 Denn das Brot, das Gott gibt, kommt vom Himmel herab und gibt der Welt das Leben.
- 6:34 Da baten sie ihn: Herr, gib uns immer dieses Brot!
- 6:35 Jesus antwortete ihnen: Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an

mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Im Buch Exodus begegnet uns die Erzählung des Manna, des Brotes vom Himmel. Leider wissen wir nicht mehr, was es war. Viele spekulieren daher, es könnte Harz von Sträuchern gewesen sein. Der einzige Beweis ist verlorengegangen, der Krug Manna, den Mose in die Bundeslade legen lies, als Beweis. Doch jede Diskussion darüber ist eigentlich verlorene Zeit, denn es geht hier um eine wesentlich tiefgründigere Angelegenheit, um die Erziehung eines Sklavenvolkes zur geordneten Freiheit, ohne Anarchie. Es begegnet uns nämlich ein typisches Sklavenvolk. Es murrte gegen seinen Anführer. Was unterscheidet ein freies Volk von einem Sklavenvolk? Ein freies Volk bemüht sich selbständig um die Deckung seiner lebensnotwendigen Bedürfnisse. Ein Sklavenvolk kennt immer nur einen Schuldigen, die Regierung. Sie hat für die Deckung der Grundbedürfnisse zu sorgen. Die Regierung hat gefälligst dafür zu sorgen, dass die Regale im Supermarkt voll sind. Der Pharao sorgte dafür, dass es Brot und Fleisch gab. Ein Sklavenvolk hat nie gelernt, sich selbst zu versorgen. Wie soll ein solches Volk in das gelobte Land einziehen, wenn es nicht willig ist, dort für den eigenen Unterhalt zu sorgen? Dies war mit ein Grund, warum das Volk jeden

Quadratmeter mühsam erobern musste. Sie mussten lernen, dass man um alles arbeiten muss, im Schweisse des Angesichtes. Die erste Lehre wurde dem Volk mit dem Manna erteilt. Es kamen nicht Engel jede Nacht vom Himmel und legten vor jedes Zelt fertige Brote. Das Volk musste sowohl das Manna und die Wachteln selber auflesen und einsammeln und zubereiten. Noch zwei Lehren wurden dem Volk erteilt. Die gegen Habgier und mangelndes Gottvertrauen. Wer meinte, stille Reserven anlegen zu können, dem begegnete verderbtes Essen. Wer für den Sabbat nicht mitsammelte, dem begegnete Hunger. Das Volk, das noch bis vor wenigen Wochen einfach blind Befehle ausführte, ohne nachzudenken, muss nun lernen, dass Freiheit nicht Ordnungslosigkeit ist, sondern Ordnung mit Mitverantwortung. Selbstverständlich ist das Manna als "Himmelsbrot" auch ein Vorzeichen für das wahre Himmelsbrot, den Leib Christi, den wir in jeder heiligen Messe in der Kommunion empfangen können.

Im Epheserbrief erfahren wir, dass die Epheser in manchem denselben Irrtümern unterlagen wie wir. Sie dachten, es genüge doch, an Jesus zu glauben und schon könne man sündigen, wie man wolle, denn er ist ja barmherzig und hat bereits im Voraus alle unsere Sünden vergeben. Paulus unterrichtet sie nun, dass dies ein fataler Irrtum ist. "Es entspricht nicht dem, was ihr von Christus gelernt habt." Gott hat sich nicht für uns am Kreuz gemartert, dass wir wie die Schweine leben können und uns noch als

Erlöste betrachten können. Er hat sich für uns am Kreuz hingegeben, dass unser redliches Bemühen nicht mehr vergebens ist. Darum sagt Paulus: "Zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist." Wer nicht beginnt wie Christus zu leben, für den ist Christus vergebens gestorben. "Legt den alten Menschen ab, der in Verblendung und Begierde zugrunde geht, ändert euer früheres Leben, und erneuert euren Geist und Sinn! Das wohl grösste Geheimnis des Christentums ist es, dass nicht einfach jede primitive Lebensführung gerettet ist. Nur ein heiliges Leben wird gerettet. Doch ohne Christus wäre auch dies der Untergang gewesen. Adam und Eva begannen nur eine Sünde und verfielen dadurch dem Tode. Vor Gott kann keine Sünde bestehen. Wer daher die Sünde liebt, der liebt die Verdammnis, den Tod. Wer jedoch die Heiligkeit liebt, der findet in Christus die Erlösung, das Leben.

Im Johannesevangelium begegnet und der Versuch der Instrumentalisierung Jesu durch das Volk. Jesus hatte über 5'000 Leute gespeist, weil er mit ihnen Mitleid hatte, da sie Hunger hatten, und er musste sich danach zurückziehen. Nun jagt die Masse des Volkes Jesus nach um ihn sozusagen in ihre Gewalt zu bringen. Jesus antwortete ihnen, als sie ihn gefunden hatten: "Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid. Müht euch nicht ab für die Speise, die verdirbt, sondern für die Speise, die für das ewige Leben bleibt und die der Menschensohn euch geben wird." Das Volk fragt

Jesus zwar, was sie tun müssen, um die Werke Gottes zu vollbringen, doch wirklich erfassen konnten sie Jesu Antwort nicht, die lautete: "Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat." Der Glaube an Jesus ist eben nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern so zu leben, wie Jesus gelebt hat und dies nicht abgelöst von ihm, sondern in der geistigen seelischen Verbundenheit mit ihm. Diese Verbundenheit schenkt wiederum nur der Heilige Geist, um den wir täglich beten müssen. Wir erleben aber auch einmal mehr, wie das Volk in seiner Zeichensucht Jesus versucht. Er heilte unentwegt Kranke, trieb unzählige Dämonen aus, erweckte Tote zum Leben und speiste Abertausende mit Brot vor den Augen des Volkes und dennoch forderten sie noch mehr Zeichen. Das Volk erkannte all das, was Jesus tat nicht als Zeichen an, denn sie dachten lediglich irdisch. Für das Volk waren das zwar beeindruckende Zeichen und Wunder, doch sie wollten Brot für ihren Gott Bauch für immer. Darum sprachen sie: "Unsere Väter haben das Manna in der Wüste gegessen, wie es in der Schrift heisst: Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen." Jesus versucht nun diesem voreingenommenen Volk klar zu machen, dass das Manna nur zur Stillung des Hungers des Körpers diente, doch kein Leben gab. Jesus erklärt dem Volk, dass das wahre Brot vom Himmel zwar nicht den Hunger des Fleisches stillt, aber dafür Leben gibt. Dieses Brot stillt somit den Hunger des Geistes, der Seele. Weil das Volk jedoch fleischlich dachte, glaubte es, es müsse daher ein Wunderbrot sein, das nicht nur den Hunger des

Fleisches stillt, sondern auch den der Seele und sie sagten: "Herr, gib uns immer dieses Brot!" Jesus antwortete ihnen: "Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben." Nun, dies verstand das Volk nicht. Jesus gibt uns täglich dieses Brot in der heiligen Messe, der Eucharistie. Es ist sein Leib und sein Blut. Natürlich stillt diese "kleine Hostie" nicht den Hunger des Leibes, doch es stillt den Hunger der Seele, wenn wir es ohne zweifelndes Herz empfangen. In ganz besonderen Fällen, wenn der Glaube unser Begreifen übersteigt, stillt diese "kleine Hostie" sogar den Hunger des Leibes, wie uns z.B. der heilige Bruder Klaus bewiesen hat. Amen.

Credo:

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:

Lasst uns zu Jesus Christus beten. Er steht uns bei, inmitten dieser Welt den Weg des Heiles zu finden:

Herr Jesus Christus, du hast den Menschen Brot gegeben. – Nähre mit dem Brot des Lebens, die an dein Wort glauben und die Kraft suchen, das Leben zu meistern: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Du hast beim Mahl vereint, die dir folgten. – Schenke den Staatsleuten und Machthabern Erfolg in ihrem Bemühen um die Lösung der sozialen Fragen: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Du hast Not und Leid mit uns getragen. – Stehe den zurückgebliebenen Völkern bei im Aufbau ihrer Wirtschaft und ihrer eigenständigen Verwaltung: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Du warst der Helfer des Volkes. – Richte auf, die in Trübsal und Kummer mutlos werden, und rette, die aus ihrer Not keinen Ausweg finden: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Du hast das Brot gesegnet, das du zu essen gabst. – Segne alle menschliche Mühe um Fortschritt und Wohlstand und wecke Dankbarkeit in den Herzen der Menschen: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Himmlischer Vater, du gibst allen wesen Nahrung und schützt alles Leben. Nähre uns durch das Brot, das uns stärkt auf dem Weg zu dir, durch Christus, unseren Herrn. - *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Barmherziger Gott, heilige diese Gaben. Nimm das Opfer an, das dir im Heiligen Geist dargebracht wird, und mache uns selbst zu einer Gabe, die für immer dir gehört.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Für Sonntage II - Das Heilsgeschehen in Christus [S. 400])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen. - *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott. - *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, allmächtiger Vater, zu danken
und das Werk deiner Gnade zu
rühmen durch unseren Herrn Jesus
Christus.

Denn aus Erbarmen mit uns sündigen
Menschen ist er Mensch geworden
aus Maria, der Jungfrau. Durch sein
Leiden am Kreuz hat er uns vom
ewigen Tod befreit und durch seine
Auferstehung uns das
unvergängliche Leben erworben.

Darum preisen dich deine Erlösten
und singen mit den Chören der Engel
das Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und
Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in
der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn. Hosanna in der
Höhe.

Hochgebet II:

Ja, du bist heilig, grosser Gott, du bist der Quell aller Heiligkeit.

Darum kommen wir vor dein Angesicht und feiern in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche den ersten Tag der Woche als den Tag, an dem Christus von den Toten erstanden ist. Durch ihn, den du zu deiner Rechten erhöht hast, bitten wir dich:

Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie uns werden Leib † und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, nahm er das Brot und sagte dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Aklamation:

Geheimnis des Glaubens:

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung deines Sohnes und bringen dir so das Brot des Lebens und den Kelch des Heiles (**besonders für ... [ad intentionem]**) dar. Wir danken dir, dass du uns berufen hast, vor die zu stehen und zu dienen. Wir bitten dich: Schenke uns Anteil an Christi Leib und Blut und lass uns eins werden durch den Heiligen Geist.

Gedenke deiner Kirche auf der ganzen Erde und vollende dein Volk in der Liebe, vereint mit unserem Papst ..., unserem Bischof ... und allen Bischöfen, **unserem Oberen ..., mit mir, deinem unwürdigen Knecht, all unseren Priestern und Diakonen und mit allen, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind.**

Gedenke aller unserer Brüder und Schwestern, die entschlafen sind in der Hoffnung, dass sie auferstehen Nimm sie und alle, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind, in dein Reich auf, wo sie dich schauen von Angesicht zu Angesicht. Vater, erbarme dich über uns alle, ... damit uns das ewige Leben zuteilwird in der Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem hl. Joseph, mit deinen hll. Aposteln, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, den Tagesheiligen ... und mit allen, die bei dir Gnade gefunden haben von Anbeginn der Welt, dass wir dich loben und preisen durch deinen Sohn Jesus Christus.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Wir finden Frieden mit Gott durch Jesus Christus, darum bitten wir:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die dereinst schauen dürfen,
was wir jetzt im Brot verhüllt
empfangen.

Der Leib Christi schenke mir
das ewige Leben (und Anteil am
himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir
das ewige Leben (und Anteil am
himmlischen Hochzeitsmahl), es
wasche mich rein von aller
Sünde und Schuld und das Wasser
aus Christi Seite rechtfertige
mich.

So tauche ich ein in diesen
Kelch des Blutes Christi alle,
für die ich diese Messe feiere
..., alle armen Seelen, all
unsere Wohltäter und Freunde,
all unsere Widersacher und
Feinde, alle, gegen die wir uns
je versündigt haben und alle,
die sich je gegen uns
versündigt haben, alle denen
wir je begegnet sind und alle,
denen wir noch begegnen werden;
die ganze Kirche & Welt. Lass
keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Herr, du hast uns Brot vom Himmel gegeben, das allen Wohlgeschmack in sich birgt. (Weish 16,20)

So lasset uns beten:

Barmherziger Gott, in den heiligen Gaben empfangen wir neue Kraft. Bleibe bei uns in aller Gefahr und versage uns nie deine Hilfe, damit wir der ewigen Erlösung würdig werden. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen*.

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Jeder Gottesdienst will uns Gott näher bringen. Wort und Sakrament sind Samenkörner, die in unseren Herzen Wachsen wollen.

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach dieser Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines

Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.

A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.

Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz!

Wir bitten flehentlich: O Gott, fessele den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

